

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

Stiftbrief in gleichlautenden Exemplaren, sammt den Verzeichnissen der edlen Beitragspender, bei der Tiroler Landschaft, und bei der Innsbrucker Universität deponirt werden.

So wie der von der Universität gefaßte und bekannt gewordene Entschluß zur Landesverteidigung die erfreulichste Sensation im Lande erregte und manches vielleicht noch zaghafte Söhnlein schneller zur Ergreifung der Waffe bewog, so erzeugte auch der Aufruf zu Gunsten der bessern Versorgung des akademischen Invaliden, nicht nur im Lande Tirol, sondern in ganz Oesterreich den fruchtbringendsten Nachhall. So bricht sich das wahrhaft Gute und Gemeinnützige überall Bahn und reißt der Vervollkommnung und der Vollendung entgegen. Der genannte Aufruf war die thatsächliche Eröffnung eines Institutes für bestimmte (akademische) Invaliden; er war der Beginn der Grundstein eines akademischen Invalidenfondes und die Idee lag auf der Hand, wie wünschenswerth wie hochherzig es wäre, nicht nur für bestimmte, für akademische sondern für alle Invaliden des Landes einen Fond zu bestizen. Die Sache kam in den Zeitungen zur Sprache, sowie zur Verhandlung beim v. J. Landtage, wo sie mit vollständigstem Beifalle aufgenommen wurde. So entstand, durch die Bemühungen des k. k. Hrn. Gubernialrathes Dr. Staffler und durch die aus allen Orten und Gemeinden und von der k. k. Armee zufließenden reichhaltigen Beiträge gefördert, in wenigen Monaten ein Fond an Kapital und an zugesicherten Jahresbeiträgen, der genügen wird, um den Invaliden des Landes eine schöne jährliche Beihilfe von etwa 30 — 40 fl. zu verabreichen. Diese patriotischen und menschenfreundlichen Bemühungen der Tirol-Vorarlberger fanden Beifall in den anderen Kronländern der österr. Monarchie, und ihrer Nachahmung dankt man das Entstehen ähnlicher Institute in Wien u. a. D., die sich in kurzem ganz gewiß über ganz Oesterreich ja ganz Europa zum Wohle der leidenden Menschheit zur verdienten Beruhigung braver, tapferer Soldaten, ausbreiten werden.

Möge man, wenn dieß geschehen seyn, wenn der Baum, der den müden den kampfunfähigen Soldaten kühlenden Schatten und nährende Früchte gewähren soll, seine zahllosen Aeste über Oesterreich, über Deutschland ausgebreitet haben wird, — sich des bescheidenen und geringen Körnleins erinnern, das von der Landes-Universität in fruchtbaren Boden gelegt, zu solch einem riesigen Stamme erstarkte.

